

religionis commoditatem. — Als Anner der Anima besteht das böhmische Hospiz, eröffnet 1371 unter dem Schutze des hl. Wenzel (De Waal, Das böhm. Pilgerhaus in Rom, Prag 1873). (Vgl. A. Kerschbaumer, Gesch. des deutschen Nationalhospizes Anima in Rom, Wien 1868, und Bonner Theol. Literaturblatt, 1868, 431; De Waal, Die Nationalstiftungen des deutschen Volkes in Rom, Frankfurter Broschüren 1880, Heft 3; Moroni, Diz. XXIX, 105 ss.; Literarische Rundschau 1875, 229; 1876, 297.) Im Archiv der Anima befindet sich das an historischen Daten reiche, dem Verfasser vorstehender Geschichte leider nicht zugängliche Protocollbuch der obengenannten Verwaltungconggregation, ebenso die umfangreichen Vorarbeiten von Dr. Flor für eine Geschichte der Anima.

29. Campo santo. Auch das deutsche Pilgerhaus von S. Maria in Campo santo, bei St. Peter gelegen, besitzt in ähnlicher Weise wie die Anima ein Collegium — wenn man es so nennen will — von deutschen Geistlichen, welche sich während längerer Aufenthaltes in Rom als Kapläne des Hauses dem Studium widmen. Collegio ecclesiastico tautonico wird die Anstalt gegenwärtig von der Gerarchia genannt. Im Uebrigen ist sie ihrer Hauptseite nach wie die Anima ein Hospiz für Romfahrer; auch hier finden arme Deutsche (und Blämen) einige Tage unentgeltliches Unterkommen. Ihr Ursprung, der sich auf ein zur Zeit Karls des Großen ungefähr an der nämlichen Stelle errichtetes Hospital Schola Francorum (von der in der Nähe befindlichen Begräbnisstätte auch S. Salvator in ossibus genannt) zurückführen soll, ist in Dunkel gehüllt. Zur Zeit Papst Eugens IV. (gest. 1447) umgab ein Deutscher, Ramens Friedrich, den dort befindlichen Gottesacker mit einer Mauer und schenkte sein Haus und Vermögen zur Verschönerung desselben. In der Kapelle dieses Friedhofes hielt 1448 der deutsche Pönitentiar von St. Peter, Johannes Solberer aus Nürnberg, Vukspredigten an die durch die damalige Pest erschreckten Landtsleute. Dieser wurde auch der Gründer der gegenwärtig noch bestehenden deutschen Begräbnisbruderschaft von Campo santo. Die Kirche der Pilgeranstalt wurde 1501 eingeweiht, das Marienhospiz 1509 neu aufgeführt. In der Zeit der Revolutionskriege theilte das Hospiz die Gefahren der Anima. Eine Regelung der Verhältnisse desselben fand 1846 durch die Sagra Visita statt. Seit dieser Zeit hat bereits eine ansehnliche Zahl deutscher Priester in diesem altherwürdigen Hause die Vortheile des Studiums in Rom sich aneignen können; insbesondere wurde in letzter Zeit das vaticanische Archiv durch studienifrige Kapläne desselben ausgebeutet. Die Stiftungen waren jedoch niemals so umfangreich, die Zahl der Aufzunehmenden nie so groß, wie bei der Anima. Der Kirchhof zeigt auf seinen Monumenten viele bekannte Namen. (Vgl. De Waal, Nationalstiftungen a. a. D.; Moroni XXI, 161 sq.)

30. Andere Priestercollegien, wie das für französische Geistliche bei S. Luigi bei Franconi und ähnliche mit den betreffenden Nationalhospizen verbundene Einrichtungen für Spanier, Portugiesen, Polen, Florentiner, Lucchenses u. s. w., müssen übergangen werden.

V. Collegien zur Erziehung von Knaben (Convicte) tragen allerdings vorwiegend weltliche Bestimmung, werden aber doch für viele Zöglinge die Vorstufe zum geistlichen Seminar. Sie sind in alphabetischer Reihe: Das Collegio Bandinelli, gestiftet 1617. — Das Collegio San Callisto, eine Klosterschule bei der gleichnamigen Kirche, von den Benedictinern gegründet. — Das Collegio Cerasola, für Bergamasken errichtet, gegenwärtig mit dem Seminario Romano vereinigt. — Das Collegio Clementino dei Nobili, von Clemens VIII. herrührend und der Congregation der Somascher übergeben; es wirkte sehr vortheilhaft für Kirche und Staat, bis die Piemontesen im letzten Decennium die Hände darauf legten und nach Vertreibung der Ordensleute ein ächt modernes Collegio-Convitto provinciale daraus machten, welches in Rom das öffentliche Vertrauen bereits eingebüßt hat. — Das Collegio oder Istituto dei Fratelli della dottrina cristiana (Carissimi vom Volke genannt), zu Rom sehr beliebt. — Das Collegio Ghislieri, schon 1630 gegründet; es zeichnete sich immer durch guten Geist aus; die Schüler gingen in's Collegium Romanum. — Das Collegio Lauretano oder Spoletano, gleichfalls aus dem 17. Jahrhundert. — Aus dem Kampf und der Noth der Gegenwart erwachsen ist das starkbesuchte Collegio oder Istituto Massimo, von dem Jesuiten Maximilian Massimo in einem der Paläste seines fürstlichen Vaters als kleiner Erbs für die zerstörten Gymnasialschulen des ehemaligen Collegium Romanum errichtet. — Das Collegio Nazareno hat geschichtlichen Namen; aus dieser Gründung des Cardinals Lonti, Erzbischofs von Nazareth (gest. 1622), sind 40 Cardinäle hervorgegangen (Leonetti, Memorie del Coll. Naz., Bologna 1882). — Das Collegio oder Convitto dei Nobili befand sich zuletzt im Palazzo Borromeo und wurde in der neuen Aera Roms zum Schaden für die christliche Bildung des Adels zerstört. Es dürfte historisch die meiste Bedeutung unter den hier genannten weltlichen Collegien beanspruchen; schon 1642 zählte Kappi (s. oben Nr. 2, Lit.) gegen 100 Bischöfe, 40 Cardinäle und eine große Reihe von Staatsmännern, Generälen und Gelehrten, die aus demselben hervorgegangen waren. Seine Anfänge sind mit der Errichtung des Seminarium Romanum verknüpft (s. oben Nr. 2). In das letztere wurden nämlich von Anfang an auch vornehme Convictoren aufgenommen, welche ihren Unterhalt selbst bestritten. Als unter Gregor XIII. ihre kleine Zahl durch die Transferirung der zahlreichen weltlichen Convictoren des deutschen Collegiums in das Seminarium Romanum vermehrt wurde, entstand im Seminarium Romanum ein Convict